Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89/90 (1927)
Heft: 21

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Hausschwamm. Von Reg.-Rat Prof. Dr. *W. Kinzel*, Leiter der Abteilung für Futtermittelkontrolle der Bayer. Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz. Heft 1 der Arbeiten aus dieser Lehranstalt. Mit 7 Abb. und 1 mehrfarbigen Tafel. Freising-München 1927. Verlag von Dr. *F. P. Datterer & Cie.* Preis geh. M. —.50.

The Danube-Aegean Waterway Project. A paper, by Prince *Lazarovich-Hrebelianovich.* Arranged and Edited by Mara de Czernucki-Lazarovich-Hrbelianovich, 3600 Baychester Avenue, New York City.

Oberbau und Geleiseverbindungen. Von Dr.-Ing. *Adolf Bloss*, Dresden. Mit 245 Abb. Handbibliothek für Bauingenieure, II. Teil, 4. Band. Berlin 1927. Verlag Julius Springer. Preis geb. M. 13,50.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Sektion Bern des S. I. A.

XI. Mitglieder-Versammlung im Vereinsjahr 1926/27.

Freitag, den 25. März 1927, 20¼ Uhr, im „Bürgerhaus" Bern.

Vorsitz: Präsident Kantonsgeometer *W. Hünerwadel.* Anwesend 53 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende macht Mitteilung, dass die Hauptversammlung auf Samstag den 9. April festgesetzt wurde und ladet zu zahlreichem Besuche ein. Nach Ablesen eines Schreibens von Herrn Regierungsrat Bösiger, der Einladung zum heutigen Vortrag nicht folgen zu können, erteilt er das Wort dem Referenten, Herrn Ing. *E. Ammann*, Zürich, für seinen Vortrag:

Welche Anforderungen stellt der moderne Strassenverkehr an die Landstrassen und an die Strassen der Stadt?

Einleitend weist der Vortragende auf das allgemeine Interesse für den modernen Strassenbau hin und auf die Aufgabe seines Vortrages, weiteste Technikerkreise in einem kurzen Auszug über diese weitschichtige Materie zu orientieren. An Hand statistischer Angaben wird die Zunahme des Strassenverkehrs und die Entwicklung des Motorfahrzeugverkehrs seit 1910 dargestellt, dabei auch nachgewiesen, wie die Entwicklung während der Kriegsjahre langsamer wurde, um dann nach Kriegsende einen umso intensiveren Gang einzuschlagen. Diese statistischen Zahlen zeigen die immer mehr zunehmende Inanspruchnahme der Strassen und die Notwendigkeit, sie den Anforderungen des Verkehrs anzupassen. Zu diesen Anforderungen gehören vor allem die Anpassung der Fahrbahn mit Wahl eines geeigneten Belages, die Anlage der Strasse und die Verkehrsregelung. Ueber den ersten Punkt, der ein Spezialgebiet der modernen Strassenbautechnik bildet, äussert sich der Vortragende nur ganz kurz, während dagegen die andern Anforderungen eingehend erläutert und begründet werden; dabei werden Landstrassen und städtische Strassen unterschieden und getrennt behandelt. Die ausführlichen Darlegungen des Referenten zeigen, wie Bau und Unterhalt der Landstrassen dem gegenwärtigen und zukünftigen Verkehr genügen können, wobei nicht nur der eigentliche Strassenkörper in Betracht fällt, sondern auch Hecken, tote Einfriedungen und andere Nebenanlagen, sowie die für den Verkehr notwendige Uebersichtlichkeit nach bestimmten Grundsätzen angeordnet werden müssen. Auch die Bedeutung von Entlastungs- und Umgehungsstrassen, wie sie vielerorts ausgeführt werden, wird hervorgehoben. Ueber Brücken und Durchlässe gibt der Vortragende nur kurz einige allgemeine Wegleitungen, ebenso über die Anlage von Strassenbahn-Geleisen und über das Kapitel Verkehrspolizei.

Bei städtischen Strassen müssen wieder ganz andere Anforderungen berücksichtigt werden. Hier ist ein Zusammenarbeiten des Strassenfachmannes mit der Verkehrspolizei unbedingt notwendig.

Der Ausbau unserer Durchgangstrassen soll nach Ansicht des Vortragenden schon der hohen Kosten wegen nicht überstürzt werden. Es soll sowohl bei allen geforderten Anpassungsarbeiten, als auch bei Auswahl des Belages nicht nur auf die Verkehrsverhältnisse, sondern auch auf wirtschaftliche Gesichtspunkte Rücksicht genommen werden. Für unsern Strassenbau sind die Verhältnisse in England wichtiger und massgebender, als die in Amerika, und der Weg, der in England eingeschlagen wurde, wird im allgemeinen auch bei uns gewählt. Dort ging das Bestreben dahin, in erster Linie die bestehenden Strassen dem Automobilverkehr anzupassen, und erst nachher setzte der Strassenausbau in weiterem Sinne ein. Wir müssen ebenfalls trachten, nach einem bestimmten Programm mit den uns vorläufig zur Verfügung stehenden Mitteln möglichst viel bestehende Haupt- und vielleicht auch einige wichtigere Nebenstrassen dem neuen Verkehr anzupassen. Schliesslich kommt Ing. Ammann noch auf die Automobilstrassen zu sprechen, über die er jedoch nur kurz seine persönlichen Ansichten bekannt gibt und es vorzieht, auf dieses Thema nicht näher einzutreten.

Dem Vortrage folgt noch die Vorführung einer Reihe interessanter Lichtbilder, von denen einige zeigen, wie oft mit verhältnismässig geringen Mitteln eine Strasse umgebaut und den Anforderungen des Motorfahrzeugverkehrs angepasst werden kann, während andere Aufnahmen Zerstörungen von Fahrbahnbelägen durch besonders schädliche Hufbeschläge und Schneeketten wiedergeben.

Der Präsident dankt für den mit Beifall aufgenommenen Vortrag und eröffnet die Diskussion.

Polizeikommissär Müller behandelt den Ausbau der städtischen Strassen und Plätze vom verkehrspolizeilichen Standpunkte aus und streift dabei besonders die stadtbernischen Verhältnisse. Bei der Frage der Strassenbreiten und der Belagsarten wird auch das Stationieren und Parkieren von Autos berücksichtigt, dem in Bern besondere Schwierigkeiten entgegenstehen. Mit Recht wird auch auf den Fussgängerverkehr gebührend Rücksicht genommen, so z. B. durch Anlage von Schutzinseln, Schutzzonen und markierten Stellen. Für die Sicherheit des Verkehrs ist auch die Reinigung der Fahrbahn wichtig, besonders auf fugenlosen Belägen.

Architekt Hans Beyeler spricht sich ebenfalls über den Fussgängerverkehr aus und findet, dass diesem eine stiefmütterliche Behandlung zuteil wird. Die Lauben Berns sollten eine Breite von 6 bis 7 m haben; er sieht hier ein Parallelproblem für den Städtebauer.

Stadtingenieur A. Reber ergänzt die Mitteilungen über die Strassenverhältnisse in Bern und äussert sich über die Anregungen von Architekt Beyeler für Verbreiterungen der Lauben. Strassenbauer und Verkehrstechniker stossen oft aufeinander. Die Grenzen werden schliesslich von den finanziellen Mitteln festgelegt.

Ing. A. Meyer nimmt ebenfalls Stellung zu Gunsten der Fussgänger und empfiehlt das Linksgehen derselben. Ferner möchte er beim Einführen der Verkehrsmittel in das Stadtzentrum dem Massenbeförderungsmittel (Tram oder Autobus) den Vorzug geben vor dem Einzelauto.

Ingenieur H. Stoll kritisiert die Beanspruchung der Trottoir für Bauzwecke.

Ingenieur E. Ammann antwortet auf die verschiedenen in der Diskussion gestellten Fragen, wobei er die Fussgänger auffordert, auch ihrerseits zum reibungslosen geordneten Verkehr beizutragen.

Schluss der Sitzung 22⁵⁰ Uhr. Der Protokollführer: A. von Steiger.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG

zu einem Vortragsabend des Akademischen Ingenieur-Vereins auf Dienstag, den 24. Mai 1927, 20 Uhr, im Auditorium I der E. T. H.

Vortrag (mit Lichtbildern) von Herrn Dipl. Ing. *E. Ochsner*, New York:

Die Hudson-Brücke in New York.

Unsere Mitglieder sind zu diesem Vortrag eingeladen.

Der Präsident.

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate. Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.*

205 *Technicien* (chef d'exploitation) pour direction tuilerie en Grèce.
249 *Ingenieur* od. *Techniker* mit organisatorischem Sinn u. genügend Praxis um auch Arbeitszeiten und Liefertermine errechnen zu können. Maschinenfabrik im Kanton Bern.
251 *Ingénieur-mécanicien* diplômé, parlant couramment le français et l'allemand, et ayant expérience dans construction et entretien des locomotives et correspondance. Société industrielle française.
253 *Maschinen-Techniker* od. *-Zeichner.* Sofort. Masch.-Fabrik. Zürich.
257 *Elektro-Techniker* mit Werkstattpraxis für Offertenkalkulation. Deutsch und Französisch. Deutsch-schweizer. Maschinenfabrik.
259 *Elektro-Ingenieur* mit abgeschl. Hochschulbildung. Italienisch sprechend. Deutsche Schweiz.
260 *Architekt* oder *Bautechniker* zum Zeichnen. Sofort. Architektur-Bureau im Kanton Aargau.
261 Jeune *ingénieur* chimiste spécialisé en parfumerie. Genève.
263 Jüng. dipl. *Elektro-Ingenieur*, schweizer. Offizier, französ. sprechend, für Verkaufs-Abteilung. Sofort. Deutsche Schweiz.
310 *Bautechniker* für Werkpläne. Sofort. Arch.-Bureau im Kt. Bern.
312 Jeune *ingénieur* ou *technicien* diplômé, avec pratique génie civil (piquetages, béton armé) pour bureau techn. Suisse romande.
314 Jeune *technicien* suisse (génie civil), bon dessinateur, pour grande entreprise de travaux hydrauliques en France.
316 *Bautechniker* (guter Zeichner) und *Bauführer.* Sofort. Arch.-Bureau in Zürich.

☛ N. B. Die bauleitenden Unternehmungen der Eisenbahnlinien Angora-Eregli und Keller-Diarbekir in Anatolien bittet uns um Bekanntgabe, dass sie zur Zeit genügend mit schweizerischen Ingenieuren und Technikern versehen sind.